

*Betreff:***Ideenportal - Sichere Überquerungsmöglichkeit am Campus
Forschungsflughafen***Organisationseinheit:*Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr*Datum:*

03.04.2024

*Adressat der Mitteilung:*Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Kenntnis)
Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)**Sachverhalt:**Anlass

Der Stadtbezirksrat 112 Wabe-Schunter-Beberbach hat in seiner Sitzung am 06.03.2024 die Drucksache 23-22444 beraten und folgenden vom Vorschlag der Verwaltung abweichenden Beschluss gefasst: „*Der Stadtbezirksrat lehnt den Übergang an dieser Stelle ab und schlägt den ursprünglich vom Ideengeber vorgeschlagenen Standort vor.*“

Der Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben hat in seiner Sitzung vom 12.03.2024 die Beratungen zur Drucksache 23-22444 zurückgestellt.

Stellungnahme der Verwaltung

Mit der Drucksache 23-22444 wurde dem Stadtbezirksrat 211 Wabe-Schunter-Beberbach und dem Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben die Einrichtung eines Fußgängerüberweges auf der Hermann-Blenk-Straße zwischen den Hausnummern 26 und 21 A vorgeschlagen.

Aufgrund des Beschlusses des Stadtbezirksrates 112 und einer Rücksprache mit dem Ideengeber prüft die Verwaltung einen alternativen Standort für einen Fußgängerüberweg auf der Hermann-Blenk-Straße.

Nach erfolgter Prüfung und Planung des weiteren Standortes wird die Verwaltung dem Stadtbezirksrat 112 und dem Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben beide Varianten zur Entscheidung vorlegen.

Leuer

Anlage/n:

keine

Betreff:

Planungen der Straßen Feuerbrunnen und Kirchblick

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 10.04.2024
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	16.04.2024	Ö

Sachverhalt:

Die Verwaltung plant auf Wunsch des Stadtbezirksrates einen verkehrsberuhigten Bereich für die Straßen Feuerbrunnen und Kirchblick. Diese Planung wird derzeit verwaltungsintern abgestimmt. Diese Abstimmung wird nicht zur Stadtbezirksratssitzung am 16.04.2024 abgeschlossen sein, sodass die Planung nicht wie gewünscht in dieser Sitzung vorgestellt werden kann. Die Planung soll in der Sitzung am 16.05.2024 vorgestellt werden.

Leuer

Anlage/n:

keine

Betreff:

**Barrieren reduzieren, soziale Teilhabe gewährleisten;
Hier: Verbesserung der Zuwegung Begegnungsstätte Am
Soolanger-Gliesmarode**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

16.04.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

16.04.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Verwaltung kann Folgendes mitteilen:

Zu 1. Bei dem beschriebenen Weg von der Berliner Straße zur Altenbegegnungsstätte handelt es sich um einen nicht gewidmeten Freizeitweg. Die Beleuchtung ist für die Art des Weges angebracht und funktionsfähig. Ein Ausbau der Beleuchtung ist zurzeit nicht in Planung.

Bei einer Ortsbegehung wurden Sackungen an der Rollstuhlrampe sowie am Freizeitweg festgestellt, ausgebessert und damit potentielle Stolperquellen beseitigt.

Zu 2. Die beschriebenen Findlinge befinden sich nicht auf Gelände in der Zuständigkeit der Stadt Braunschweig. Dementsprechend kann die Verwaltung hier nicht tätig werden. Die Poller stellen aus fachlicher Sicht keine Beeinträchtigung der Barrierefreiheit dar.

Loose

Anlage/n: keine

Absender:

**CDU-Fraktion, BIBS-Fraktion und
Tobias Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat
112**

TOP 4.1

24-23416

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Fahrbahnmarkierung an der Bushaltestelle Am Klei in Fahrtrichtung
Ortskern**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

27.03.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Status

16.04.2024

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten auf der Fahrbahn der Bushaltestelle Am Klei idealerweise beidseitig, optional nur auf der Südseite eine Fahrbahnmarkierung anzubringen und die Sichtbarkeit somit zu verbessern. Sollte dies mangels Budgets nicht möglich sein, sollen dem Stadtbezirksrat die Kosten der Maßnahme mitgeteilt werden, um eine Finanzierung aus bezirklichen Mitteln prüfen zu können.

Sachverhalt:

Wie bereits von der Polizei mehrfach angemahnt, ist die Bushaltestelle „Am Klei“ in Bevenrode auf der südlichen Straßenseite mit der Fahrtrichtung Ortskern für Fahrzeuge aus Richtung Waggum kommend kaum zu erkennen. Baulich ist es aufgrund der Platzverhältnisse an dieser Stelle wie bereits in der Vergangenheit geprüft, kaum möglich Abhilfe zu schaffen. Auch eine Verlegung der Haltestelle ist nicht sinnvoll und würde keine wesentliche Verbesserung bringen. Daher ist der Vorschlag der Polizei, durch eine Fahrbahnmarkierung die Sichtbarkeit der Haltestelle zu verbessern, eine praktikable und schnell umsetzbare Maßnahme, um die Sicherheit dieser auch vom Schulbus genutzten Haltestelle signifikant zu erhöhen.

Gez.

Michael Berger
CDU

Anlagen:

2 Fotos





Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112

TOP 6.1

24-23432

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Filiale der BLSK in Gliesmarode

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

03.04.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Ende Februar wurden in der Filiale der Braunschweigischen Landessparkasse in Volkmarode (Im Remenfeld) die Bankautomaten abgebaut. Seitdem müssen die Kundinnen und Kunden auf die Filiale in der Querumer Straße ausweichen. Begründet wurde die Schließung insbesondere mit der Gefahr, die bei einer Geldautomatensprengung für die über den Geldautomaten liegenden Wohnungen bestehen würde.

Ferner ist zwischenzeitlich bekanntgeworden, dass die BLSK plant an der Kreuzung Berliner Straße/ Messeweg/ Friedrich-Voigtländer-Straße eine neue Filiale zu errichten, die die bestehende Filiale in der Querumer Str. ersetzen soll.

Vor diesem Hintergrund bitten wir (gegebenenfalls nach Rücksprache mit der BLSK) um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welchem Gebäude im Bereich der Kreuzung Berliner Straße/ Messeweg/ Friedrich-Voigtländer-Straße soll die Filiale eröffnet werden?
2. Wie wird sichergestellt, dass die neue Filiale den Sicherheits- und Kundenanforderungen (u.a. Parkmöglichkeiten) entspricht?
3. Wann wird die Verlegung der bestehenden Filiale (Querumer Straße) an den neuen Standort erfolgen?

Gez.

Paul Klie
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

Keine

Absender:

**CDU-Fraktion, BIBS-Fraktion und
Tobias Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat
112**

TOP 6.2

24-23420

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Schadhafter Fahrbahnrand an der Bechtsbütteler Straße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

30.03.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Kontext einer längeren Sperrung der A2 sind zahlreiche LKW über Grassel und Bevenrode ausgewichen. Dabei wurde nicht nur vielfach das Verbot von Fahrzeugen über 3,5 Tonnen auf der Hondelager Straße missachtet, sondern auch der Fahrbahnrand der Bechtsbütteler Straße zwischen Stadtgrenze und Bevenrode in Fahrtrichtung Bevenrode erheblich beschädigt. Auch wenn es sich um eine Landesstraße handelt, wurden durch die Vorgänge vor allem die Bürger Braunschweigs und auch kommunale Straßen beeinträchtigt. Zur Absicherung wurden Bäume aufgestellt. Die dadurch noch mehr verengte Fahrbahn ist für den Begegnungsverkehr vielfach zu eng, so dass es schon mehrfach zu Unfällen kam.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Ist der Stadt bekannt, wann der Fahrbahnrand wieder instandgesetzt und die Bäume entfernt werden?
2. Gibt es Möglichkeiten für Polizei und Verwaltung im Falle einer erneuten Sperrung der A2 den LKW Verkehr in diesem Bereich und an der Hondelager Straße zu unterbinden?

Gez.

Michael Berger
CDU

Anlagen:

Bild



Betreff:

**Informationsveranstaltung über Straßenausbaubeuräge für
Feuerbrunnen/Kirchblick in Waggum**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

03.04.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Die übliche Reihenfolge bei vorgesehenen Tiefbauarbeiten im Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergabe (AMTA):

Vor der Ausschreibung der erforderlichen Arbeiten wurde eine Information für die Anlieger der betroffenen Straßen durchgeführt, um ihnen die Möglichkeit für Änderungswünsche zu geben.

Diesmal gab es eine Informationsveranstaltung erst am 23.1.24, wenige Tage vor dem Beginn der Bauarbeiten und ohne Möglichkeit der Einflußnahme der Anlieger.

Fragen:

1. Warum fand die Informationsveranstaltung für Anlieger erst so spät statt?
2. Wann und an welcher Stelle hatten die Anlieger Möglichkeiten Einfluß auf die Arbeiten zu nehmen?

Gez.

Bernd Sternkiker
B90/Grüne

Anlage/n:

Keine

*Betreff:***Informationsveranstaltung über Straßenausbaubeuräge für
Feuerbrunnen/Kirchblick in Waggum**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 0600 Baureferat	<i>Datum:</i> 11.04.2024
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	16.04.2024	Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage von Herrn Bernd Sternkiker, B90/Grüne, vom 03.04.2024 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Bei einer straßenausbaubeurägspflichtigen Maßnahme erfolgt die schriftliche Information der Beurägspflichtigen gem. § 6 b Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz (NKAG) drei Monate vor deren Baubeginn. Nur beim Vorliegen einer veränderten Ausbauplanung sind die betroffenen Anlieger in geeigneter Weise vor einer Beschlussfassung der zuständigen Stadtbezirksräte über die Planung zu informieren. In der Regel erfolgt diese Anliegerinformation bei Ausbauplanungen im Rahmen einer Informationsveranstaltung.

Bei der konkreten Maßnahme handelt es sich um eine Erneuerung im Bestand, über die die Verwaltung die Anlieger schriftlich informiert hat. Wegen zahlreicher Nachfragen zu der Maßnahme wurde hier zusätzlich zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Zu Frage 2:

Die Straßen Feuerbrunnen und Kirchblick sollen nach Abschluss der Kanalbauarbeiten lediglich im Bestand und ohne veränderte Ausbauplanung erneuert werden. Im Gegensatz zu einer Neuplanung gibt es bei einer Erneuerung im Bestand keine Möglichkeit der Einflussnahme seitens der Beteiligten, da keine Veränderung der Straße als solche stattfindet. Die abgängige Anlage wird in gleicher räumlicher Ausdehnung, funktionaler Aufteilung und Befestigung nach Gesichtspunkten von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit erneuert und an den Stand der Technik angepasst, um die verkehrssichere Benutzbarkeit wieder langfristig zu gewährleisten.

Winter

Anlage/n:

keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112

TOP 6.4

24-23433

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Wildschweine in Gliesmarode

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

03.04.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Seit einiger Zeit sind Wildschweine in Gliesmarode umtriebig und haben u.a. stark in der Wiese neben dem BegegnungsZentrum Gliesmarode (Am Soolanger 1a) gewühlt (siehe Anlage). Die Wildschweine sollen sich auch an anderen Stellen in Gliesmarode gesichtet worden sein. Einige Bürgerinnen und Bürger (besonders Hundebesitzer) machen sich wegen der Situation große Sorgen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Stadtverwaltung die Situation bereits bekannt?
2. Wer ist bei der Ausbreitung von Wildtieren im Stadtgebiet und für die daraus resultierenden Folgen zuständig?
3. Welche rechtlichen und praktischen Möglichkeiten gibt es zur Handhabung der beschriebenen Problematik?

Gez.

Paul Klie
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:

1 Foto



Betreff:**Wildschweine in Gliesmarode****Organisationseinheit:**

Dezernat II

32 Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit

Datum:

16.04.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

16.04.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig hat die Braunschweiger Jägerschaft seit 2019 umfangreich bei der Reduktion der Schwarzwildbestände unterstützt. Auf die Stellungnahme 18-07947-01, die Mitteilung 19-10058 und den Beschluss des Rates vom 17. September 2019 (19-10597) wird dazu Bezug genommen.

Die damaligen hohen Bestandszahlen stellten nicht nur vor dem Hintergrund der weiter vordringenden Afrikanischen Schweinepest (ASP) ein erhebliches Problem dar. Beschwerden aus der Bevölkerung bezogen sich auf die zunehmende Sichtung von Schwarzwild in Kleingarten- und Sportanlagen, aber auch in der Nähe von Wohnbebauung. Die Flurschäden durch Schwarzwild betrafen nahezu alle Braunschweiger Jagdreviere. In den Jahren 2016 bis 2018 mussten aus dem städtischen Haushalt rund 250.000 Euro für die Beseitigung von Wildschäden durch Schwarzwild auf Sportanlagen und Bolzplätzen aufgewendet werden.

Durch die nachhaltige Bejagung und die begleitenden Maßnahmen der Stadt hat sich die die jährliche Schwarzwildstrecke von 329 Tieren im Jahr 2018 auf 137 in 2023 verringert. Dies ist ein deutlicher Indikator für eine erhebliche Verringerung der Population und gleichzeitig Bestätigung, dass die Maßnahmen wirksam waren.

Dies vorausgeschickt wird die Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112 vom 3. April 2024 (24-23433) wie folgt beantwortet.

zu 1.

Der Jagdbehörde und auch dem Kreisjägermeister liegen aktuell keine Hinweise oder Beschwerden im Zusammenhang mit Schwarzwildschäden oder -sichtungen vor.

zu 2.

Das Stadtgebiet ist ein befriedeter Bezirk im Sinne des Jagderechts, d. h., hier findet keine Jagd statt. Diese erfolgt lediglich in den angrenzenden Jagdrevieren. Sofern sich jagdbares Wild dauerhaft im befriedeten Bezirk befindet und zu erheblichen Schäden oder Gefährdungen führt, kann die Jagdbehörde in Ausnahmefällen dem Jagdausübungsberechtigten des angrenzenden Jagdbezirks oder einem anderen Inhaber eines Jagdscheins eine gesonderte Schießerlaubnis zur Bejagung erteilen. Handelt es sich um sogenanntes Schadwild (z. B. Nutria oder Waschbär) kann jeder Grundstückseigentümer selbst einen Jäger beauftragen.

zu 3.

Grundsätzlich sind die Eigentümer von Grundstücken dafür verantwortlich, ihr Eigentum durch geeignete Schutzmaßnahmen gegen Wildschäden zu sichern. Dies gilt insbesondere bei Flächen, die unmittelbar an ein Waldstück grenzen.

In der Vergangenheit sind keine Angriffe von Schwarzwild auf Menschen bekannt geworden. Auch für Hunde besteht in der Regel keine Gefahr, insbesondere wenn der Leinenzwang in der freien Landschaft während der Brut- und Setzzeit beachtet wird.

Dr. Pollmann

Anlage/n:

keine

Absender:

BIBS-Fraktion im Stadtbezirksrat 112

TOP 6.5

24-23247

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Linden Grünwaldstraße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.02.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur 06.03.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Der BUND hatte 2020 die Lindenreihe in der Grünwaldstraße zur Aufnahme in die Liste der Naturdenkmäler vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde abgelehnt, eine Begründung gab es nicht.

In der Stadtbezirksratssitzung in der das Thema Bahnübergang Grünwaldstr. behandelt wurde, wurde die Lindenreihe in Bezug auf das Naturdenkmalprädikat erneut thematisiert. Stadtbaurat Leuer erläuterte dazu sinngemäß, dass eine Überprüfung im Zuge des Planfeststellungsverfahrens stattfinden würde.

Hieraus resultieren folgende Fragen:

1. Wurden die Linden auf Anfrage des BUND 2020 bereits überprüft und zu welchem Ergebnis / Begründung kam man?
2. Warum sind Herrn Leuer diese Ergebnisse nicht bekannt?

Gez.

Tatjana Jenzen, Oliver Büttner

Anlage/n:

Keine

Absender:

**Fraktion B90/Grüne im Stadtbezirksrat
112**

TOP 6.6

23-21421

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Friedhof Bienrode

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

18.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur 07.06.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Der Friedhof in Bienrode befindet sich in keinem ansehnlichen Zustand, der der Bedeutung dieses Ortes gerecht wird. 3 angefügte Bilder zeigen die desolate Situation

Wir fragen:

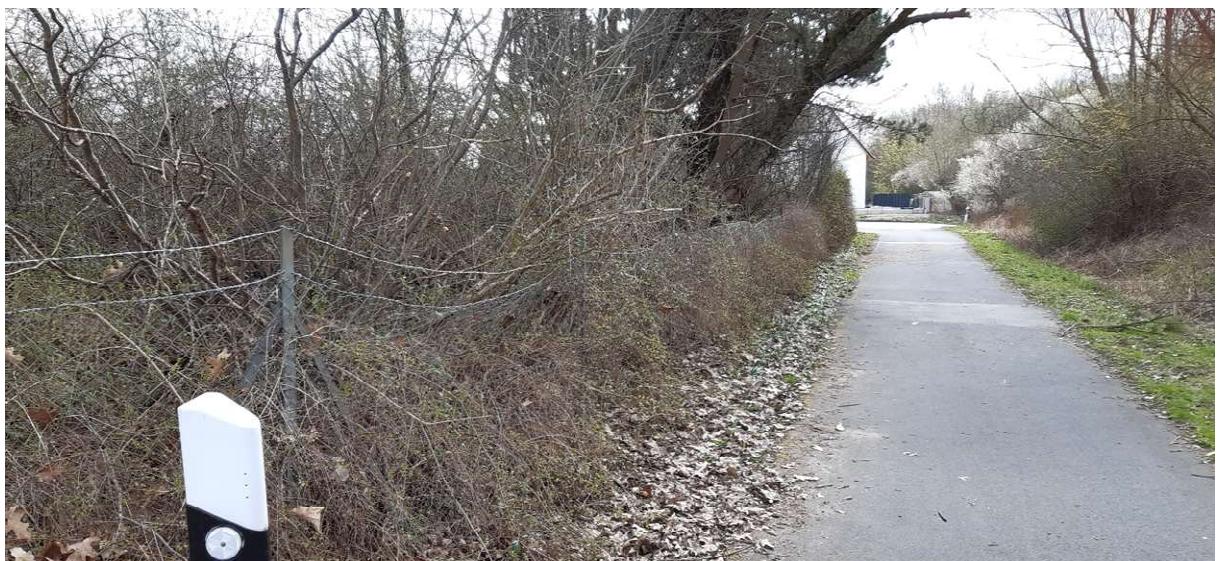
1. Wann wird der Friedhof in einen angemessenen Zustand gebracht?

Gez.

Gerhard Masurek
B90/Grüne

Anlage/n:

Bilder Friedhof Bienrode



Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 112

TOP 6.7

23-21426

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Verwahrloster Zustand Bolzplatz Bärenkamp

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

19.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur 07.06.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Der Bolzplatz Bärenkamp macht einen verwahrlosten Eindruck, es wird nicht mehr gemäht.

Der Bolzplatz ist in diesem Zustand nicht mehr zum Ballspielen nutzbar.

Nach Bürgerhinweisen wurden auch die städtischen Hinweisschilder „Bolzplatz“ entfernt.

Es wird angefragt warum der Bolzplatz nicht mehr ordnungsgemäß gepflegt wird?

Ferner wird angefragt, falls eine Umwidmung erfolgt ist:

Warum wurde der örtlich zuständige Bezirksrat 112 nicht darüber zeitgerecht informiert?

Dem Fragesteller liegen nach Durchsicht eigener Unterlagen keine Informationen dazu vor.

Gez.

Thorsten Wendt

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Verwahrloster Zustand Bolzplatz Bärenkamp

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VIII 67 Fachbereich Stadtgrün und Sport	<i>Datum:</i> 16.04.2024
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	16.04.2024	Ö

Sachverhalt:

Zu den Fragen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Auf dem Bolzplatz existiert seit längerer Zeit ein Wildschweinproblem. Die Schäden durch die Wildschweine lassen eine adäquate Nutzung als Bolzplatz derzeit nicht zu. Daher wurde einerseits das Jugendplatzschild temporär entfernt, andererseits die Pflege bewusst ausgesetzt.

Die Fläche wurde jedoch ausdrücklich nicht entwidmet.

Sobald hierfür personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, ist eine Überarbeitung der Anlage mit neuer Schwerpunktsetzung geplant, welche aber weiterhin auf Jugendsport ausgerichtet sein soll.

So könnte bspw. eine Streetball-Anlage bzw. 3x3- Anlage in Kombination mit einer Tischtennisplatte realisiert werden. Die Verwaltung erhofft sich von einer solchen Umgestaltung, eine Lösung der Wildschweinproblematik, da Teile des bisherigen Bolzplatzes dann dauerhaft befestigt wären und im Gegensatz zu einer Rasenfläche Wildschweinen keine „Eingriffsfläche“ mehr bieten würden.

Gleichzeitig könnte mit dieser Maßnahme der Basketballplatz Seikenkamp entlastet und das derzeitige Lärmproblem entschärft werden.

Loose

Anlage/n: keine